

Hochtour in die Ortleralpen vom 28.07. – 04.08.2022

Nach teilweise langer Anreise durch die pittoresken Täler, Pässe und Berglandschaften erreichten alle Teilnehmer den Ausgangspunkt der geplanten Tour (Forni Hütte 2151m) im Forni Tal (Valle de Forni) am späten Nachmittag.

Geplant war die Gratüberschreitung der umliegenden hohen 3000er durchzuführen, wohl wissend das dies sehr stark von den örtlichen Verhältnissen wie auch vom rasch wechselnden Wetter abhängig sein würde. Bei dieser mehrtägigen Gratüberschreitung wären bis zu 14 Berge über 3.500 m Höhe möglich gewesen.

Bedauerlicherweise rieten uns die Hüttenbetreiber bereits bei unserer Ankunft von dem geplanten Vorhaben ab, da die derzeitigen Verhältnisse bedingt durch geringen Schneefall im Winter und die hohen Temperaturen der vergangenen Wochen nahezu völlig dazu gesorgt haben, dass die Firnauflage auf den Gletschern und Berggipfeln verschwunden war. Ebenso bedingt durchs Wetter gab es ein erhöhtes Risiko an Steinschlag auf bestimmten Abschnitten der Route.

Nach gemeinsamer Einschätzung der Verhältnisse wollten wir kein unnötiges Risiko eingehen und entschieden uns die Tour abzuändern.

Am nächsten Tag begannen wir mit der Akklimatisation, indem wir auf einen benachbarten Gipfel der Forni Hütte den Monte Confinale (3370 m) aufstiegen. Da bereits am Nachmittag Regen gemeldet wurde ging es für uns nach kurzer Rast und Brotzeit bereits zurück zur Forni Hütte.

Am folgenden Tag brachen wir bereits früh zur Casati Hütte (3285m) auf, die wir nach langem Zustieg mit schwerem Gepäck am frühen Nachmittag erreichten.

Nach kurzer Besichtigung der Casati Hütte zog es uns noch auf die Suldenspitze (3370m) die von der Casati Hütte gut erreichbar ist. Am Gipfel angekommen zogen leider Wolken rein, weshalb wir nur schlecht unser Ziel für den morgigen Tag im Blick nehmen konnten den Monte Cevedale (3769 m).

Früh morgens nach Stärkung am Frühstücksbuffet begannen wir mit dem Aufstieg des Monte Cevedale. Die Wetterverhältnisse waren bescheiden, lediglich 50 m Sicht und beim weiteren Aufstieg kam ein kalter scharfer Wind hinzu. Dennoch ließen wir uns nicht entmutigen und konnten auch den Monte Cevedale erfolgreich besteigen. Lediglich auf eine Gipfelrast beschlossen wir aufgrund der Wetterlage zu verzichten. Nach kurzer Aufwärmphase in der Casati Hütte begannen wir mit dem Abstieg zur Branca Hütte (2493 m).



Nach gutem Essen am Abend auf der Branca Hütte und Gesprächen mit anderen Tourengängern stand bereits für den folgenden Tag das nächste Ziel fest. Es sollte auf den Monte Vioz hinauf gehen.

Früh morgens nach dem Frühstück brachen wir auf, um den Zustieg des Monte Vioz zu meistern. Den genauen Zustieg zum Gletscher zu finden erwies sich als schwierig, da im felsigen Gelände die Orientierung durch fehlende Wegweiser oder Farbmarkierungen erschwert wurde.

Nach dem Einstieg auf den Gletscher ging es für uns über Blankeis über steile Eisflanken und über Gletscherspalten schließlich hoch zum Gipfel. Das Wetter zeigte sich uns an diesem Tag von seiner besten Seite und so genossen wir einen spektakulären Weitblick auf die hoch alpine Bergwelt.



Etwas verwundert waren wir dennoch, da wir bei den Blicken auf die Berge feststellten, dass unser eigentliches Ziel der Monte Vioz der benachbarte Berg zu sein schien. Es stellte sich heraus, dass wir stattdessen den Palon de la Mare (3703 m) bestiegen haben, wie es die Seilschaft vor uns ebenfalls fälschlicherweise getan hat.

Beim Abstieg des Palon de la Mare beschlossen wir den richtigen Einstieg auf den Gletscher für die Besteigung des Monte Vioz zu suchen, was sich in der Praxis als gar nicht so leicht herausstellte.

Letztlich nach langem Suchen fanden wir die richtige Stelle und stellten zu bessern Visualisierung Steinmänner auf, um den entsprechenden Weg am folgenden Tag besser erkennen zu können.

Das Wetter bescherte uns allerdings Gewitter in der Nacht und Regen am nächsten Morgen, sodass wir beim Frühstück zum Entschluss gekommen sind, trotz vorhergesagter Wetterbesserung für den Nachmittag von einer weiteren Besteigung samt Zustieg über glattes felsiges Gelände abzusehen und die Tour einen Tag vorher zu beenden.

Nach dem Packen der Rucksäcke und einen letzten Cappuccino auf der Hütte ging es für unsere Gruppe zurück ins Tal wo wir uns verabschiedeten.

Als Fazit zur Tour kann ich sagen, dass ich dank der Trainer wieder einiges neues lernen durfte und ,auch wenn die Tour anders als geplant ablief, sehr viel Spaß und Freude in der Gruppe hatte.

THOMAS HÖING
(STELLVERTRETEND FÜR CLAUDIA,
LION, PATRICK UND GERD)

